

50 000 Kubikmeter Boden bewegt

FLURNEUORDNUNG Junkersdamm und weitere Straßen in drei Kommunen saniert



Gerd Fabian (von links), Petra Lausch, Arno Schilling und Knut Bekaam eröffneten offiziell den „neuen“ Junkersdamm. Die Straße war die größte Baustelle im diesjährigen Abschnitt des Flurneuordnungsverfahrens.

BILD: MARKUS MINTEN

Auch für den Naturhaushalt konnte viel erreicht werden. Ziel ist auch die Wiedervernässung des Fintlandsmoors.

VON MARKUS MINTEN

DÄNIKHORST – Beeindruckende Zahlen konnte Knut Bekaam am Mittwoch vorlegen: 50 000 Kubikmeter Boden sind in den vergangenen Monaten bewegt worden, um das Flurneuordnungsverfahren Fintlandsmoor weiter voranzutreiben. „Das sind rund 5000 Lkw-Fahrten alter Boden raus, neuer rein“, so der Vorsitzende des Verbands der Teilnehmergemeinschaften Olden-

burg. Mit 1,8 Millionen Euro Auftragsvolumen habe man viel erreichen können. Und dabei sei man dieses Jahr sogar rund zehn Prozent unter dem Kostenanschlag geblieben, ergänzte Gerd Fabian, Projektleiter vom Amt für Landentwicklung Oldenburg. Von 6,3 Millionen Euro Gesamtvolumen fließen rund 5,4 Millionen Euro in den Wegebau. Fabian lobte die Zusammenarbeit mit den Anliegern und den drei Kommunen.

In Westerstede, Edewecht und Bad Zwischenahn wurde zwischen April und November in Straßenbaumaßnahmen investiert, die zum einen Verbesserungen vor allem für den landwirtschaftlichen Verkehr mit sich bringen. Aber auch

viele Naturschutzziele seien damit umgesetzt worden, betonte Bad Zwischenahns Bürgermeister Arno Schilling.

Auf Edewechter Gemeindegebiet wurden Baumaßnahmen am Krummer Kamp (Asphaltierung auf 840 Meter Länge), Karlshofer Straße (1120 Meter) sowie an der Wittenrieder Straße (Teilsanierung und Rückbau) umgesetzt. In Westerstede wurde vor allem die Straße Am Voßbarg (Asphaltierung auf 1850 Meter Länge), Ollenharder Straße (850 Meter) sowie Ollendamm und Ollenflag (Rückbau) saniert. Der Großteil der Erdbewegungen fand auf dem Junkersdamm statt. Auf einer Länge von 1820 Metern wurden 30 000 Kubikme-

ter Boden ausgetauscht. Auf der 3,50 Meter breiten Asphaltstraße (plus beidseitig 40 Zentimeter Bankette) sind nun ein Begegnungsverkehr und landwirtschaftlicher Verkehr deutlich besser möglich.

2014 sollen noch Maßnahmen für 500 000 Euro umgesetzt werden. Die Aufträge müssen noch dieses Jahr vergeben werden, da die EU-Förderperiode endet. „Jetzt müssen wir überlegen, wie wir uns gemeinsam im neuen Förderprogramm wiederfinden“, blickte Schilling schon einmal voraus. Auch seine Edewechter Amtskollegin Petra Lausch ließ keinen Zweifel daran, dass die positiven Synergieeffekte auch künftig genutzt werden sollten.